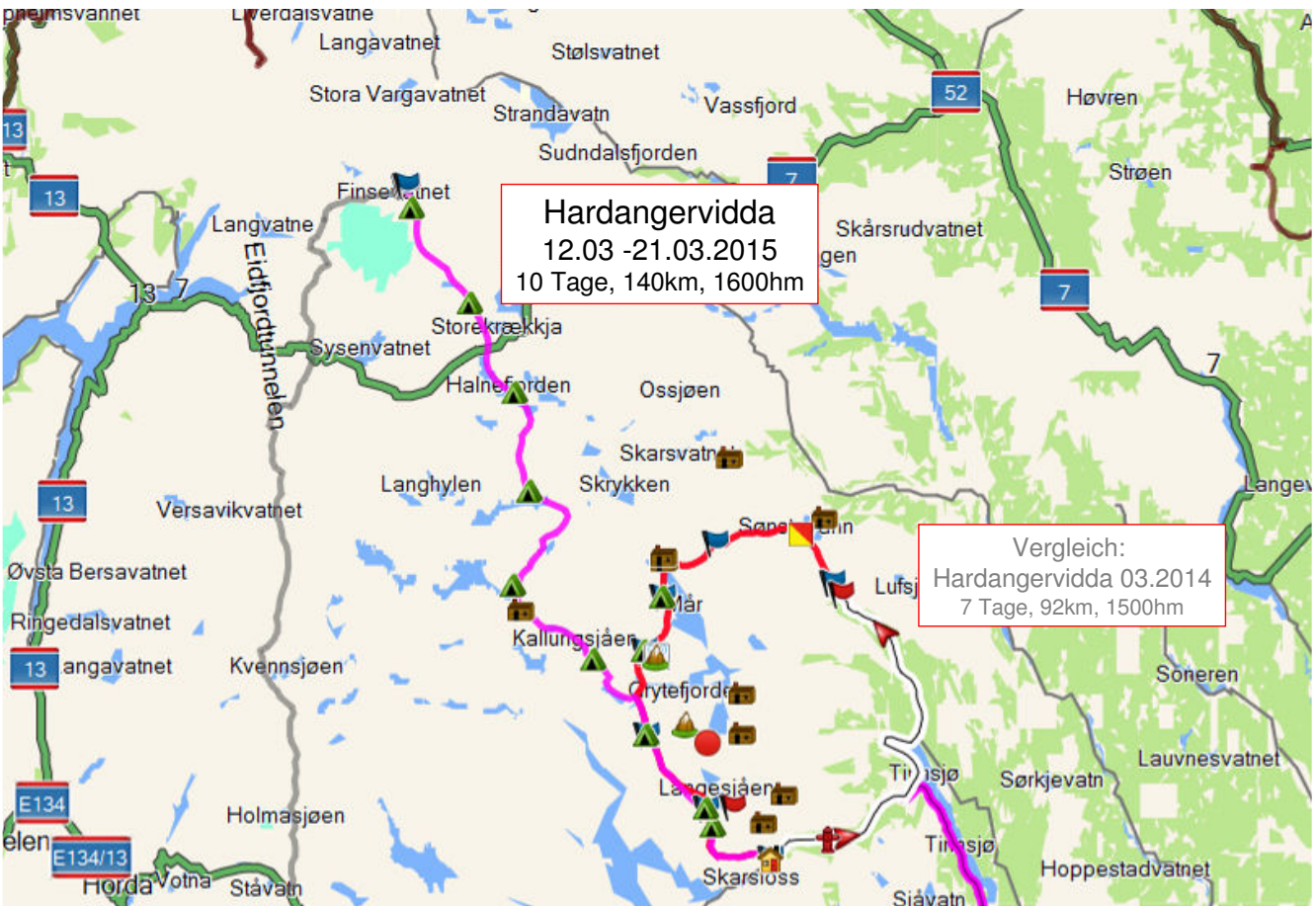




Hardangervidda 03.2015
10 Tage - 140km - 1600hm



1. Tag:
Anreise: Mit Bahn von Hokksund nach Finse



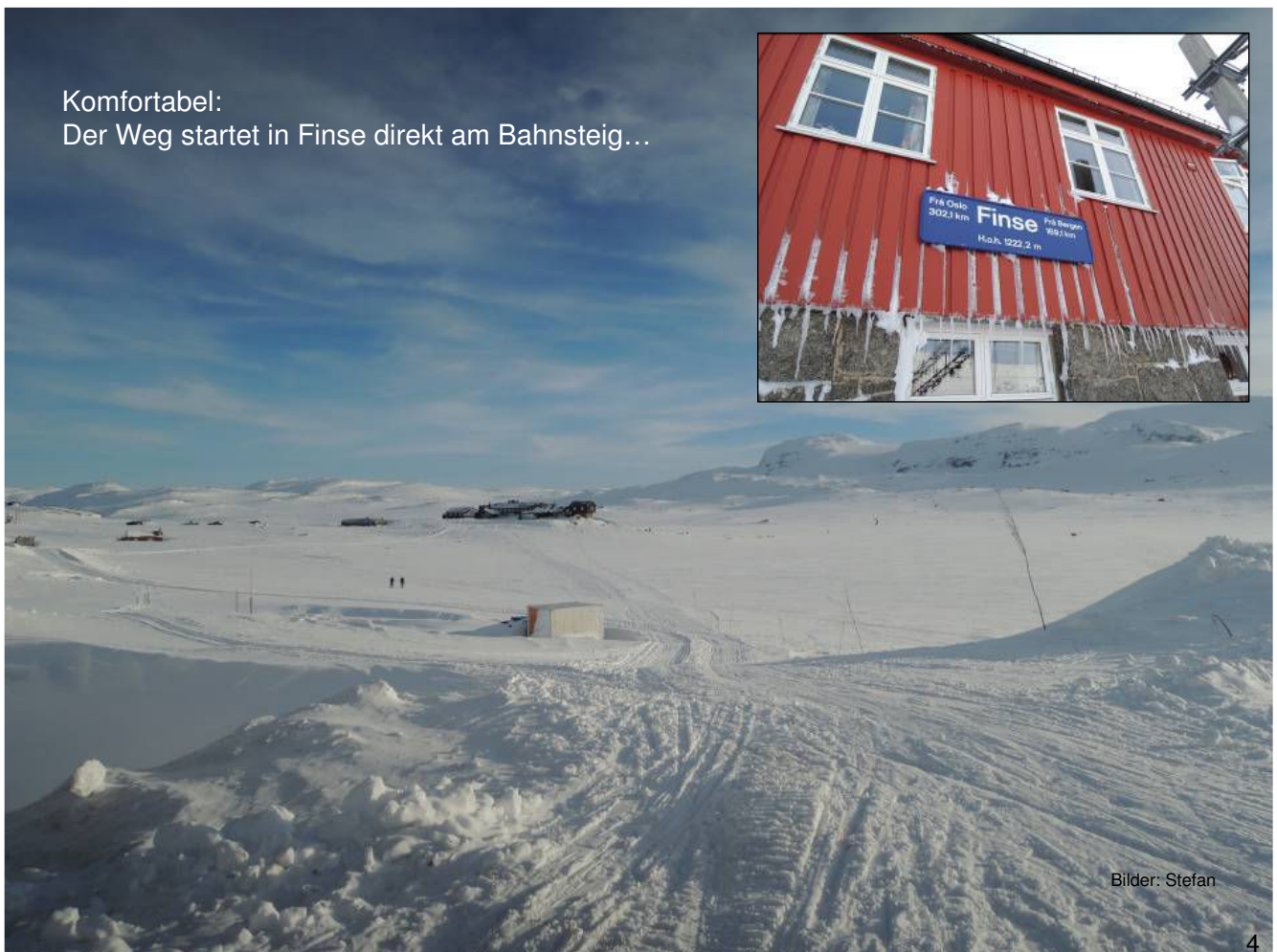
Tourstart:

Bahnhof Finse 32V 418112 6719344 (UTM EUREF89), 1222m (ü.N.)
Start ca. 17:00 Uhr, **3,5km, 60m Anstieg**, -7°C, klar

Lager 1: 32V 0418874 6716578, 1261m, **-8°C** im Zelt, starker Wind

3

Komfortabel:
Der Weg startet in Finse direkt am Bahnsteig...



Bilder: Stefan

4

...und schon bald gibt es nur noch unsere Spuren im Schnee.

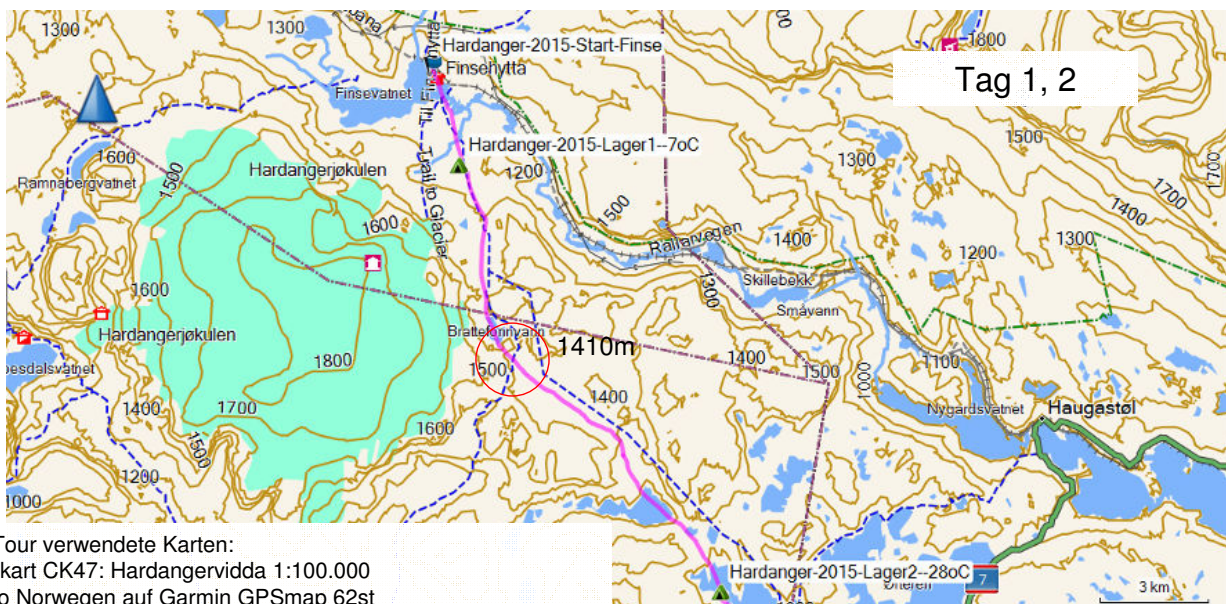


Bild Stefan

2. Tag:

Strecke (noch viel am Winterweg über Midnutvatnet und Finnsbergvatnet):
17,5km, 290m Anstieg, mit **1410m** ü.N. (östlich des Kongsnutten) wird der höchste Punkt der Tour erreicht, steilster Anstieg (nach den Finnsbergvatnet), Sonne, klar

Lager 2, am Drageidfjorden:
32V 0426891 6704674, 1184m, **-28°C außen**, sternenklar



Auf Tour verwendete Karten:

- Fjellkart CK47: Hardangervidda 1:100.000
 - Topo Norwegen auf Garmin GPSmap 62st
- Höhenlinien bei den Darstellungen in der Präsentation alle 100m

Pausen:

Wir machen alle 1-2 Stunden eine kurze Trinkpause dazu eine längere Mittagspause. Wegen der Witterung und Lage kann die Pause nicht streng nach Uhr gemacht werden.

- Wir haben heute bereits den höchsten Punkt der Tour überschritten
- Am Ende des Tals erwartet uns noch der steilste Anstieg der ganzen Tour, wir werden die Pulkas jeweils zu zweit hochziehen - das ahnen wir aber jetzt noch nicht ☺ !



Bild: Kim 7

Navigation:

Der Weg und das Ziel liegt momentan klar vor den Augen



Navigation:

Oft wird es auch
weit aus
unserem Blickfeld
liegen

Der Kompass ist dabei ein treuer Begleiter und das GPS gibt zusätzliche Sicherheit.

Bild Stefan

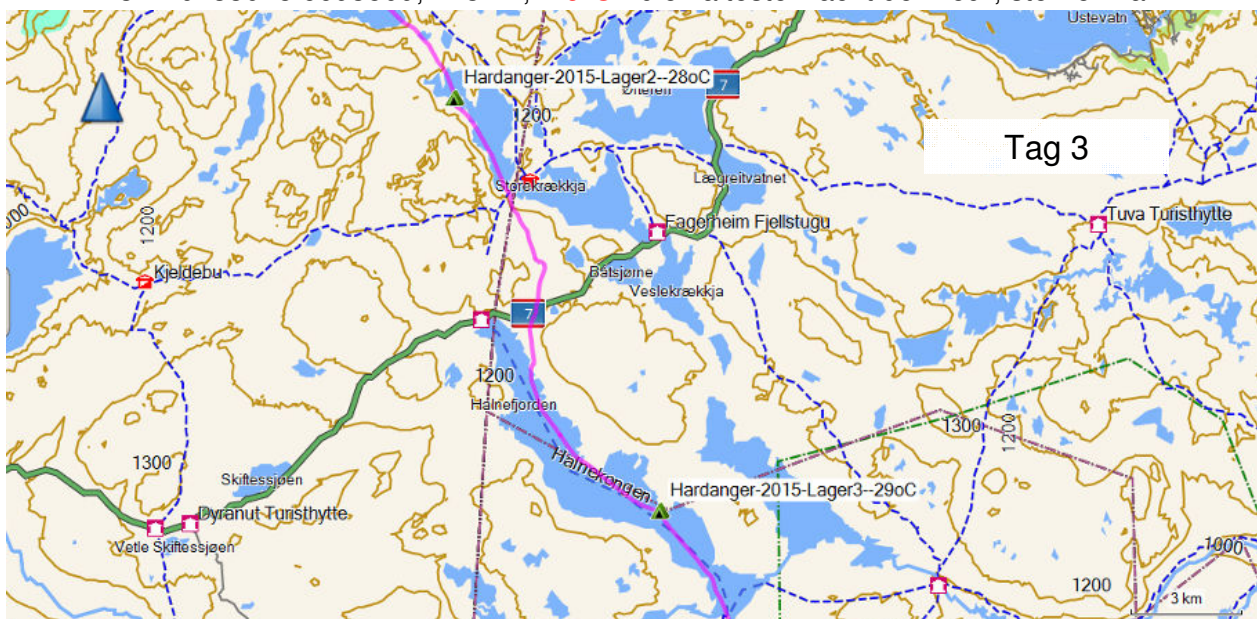
9

3. Tag:

Strecke: **16km, 120m Anstieg**, Sonne, klar, wir queren die Straße zum Eidfjord bei Halnetunga, ab hier sind wir meist nicht mehr auf den Winterwegen.

Lager 3 (Halne Fjorden):

32V 0433028 6693509, 1134m, **-29°C** - die kälteste Nacht der Tour, sternenklar



10

Ende Tag 3:

- Ausschwärmen zum Lageraufbau
- Wichtig ist das Fundament (Schneeheringe, Fußgraben),
daher sondieren wir die Schneedicke und –Beschaffenheit.



Bild: Kim

11

Noch sind wir fleißige Häuslebauer,...



Bild Stefan

12

...doch unsere Zeltstadt steht bald auf großzügigen Flächen...



Bild: Helmut

13

...und kurz darauf treffen wir uns an Stefans Küchentheke



Bild Stefan

14

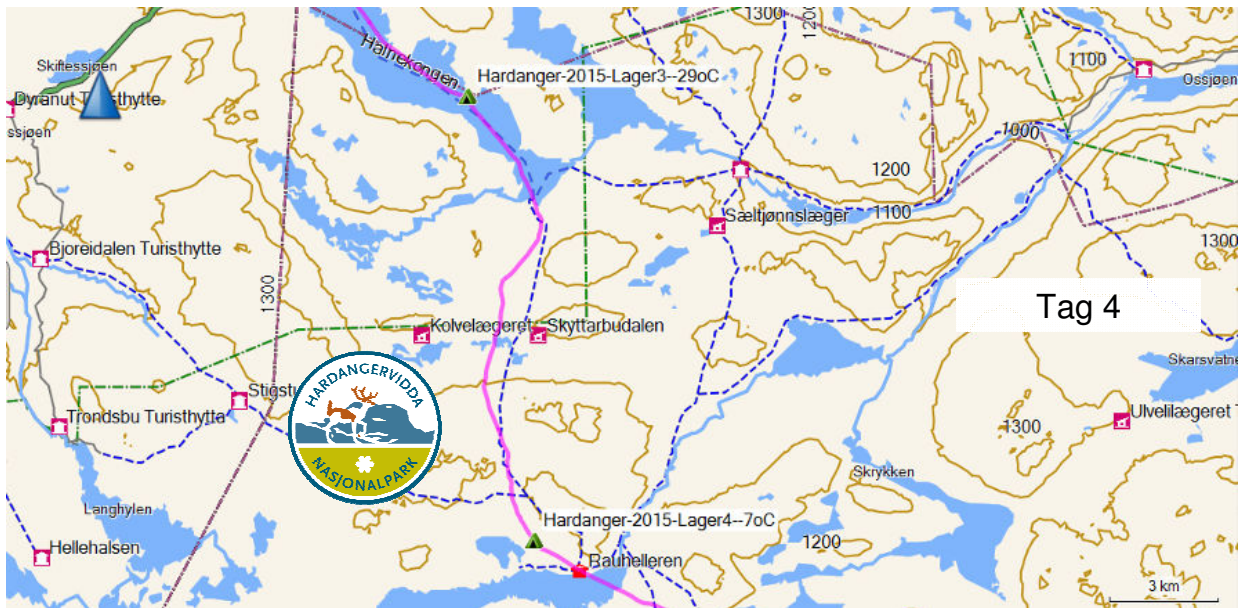
4. Tag:

Strecke (nach Süden über das Skyttarbudalen):

15,5km, 210m Anstieg, Sonne, wir überschreiten die Grenze zum Nationalpark

Lager 4 (westlich des Jangesjønuten, ½ km vor dem gleichnamigen See):

32V 0434913 668134, 1242m, **-7°C**, viel Wind



15

Die Platzwahl war hervorragend!

Ein herrlicher Sonnenaufgang nach einer -29°C kalten Nacht leitet den 4. Tag ein.



Bild: Helmut

16

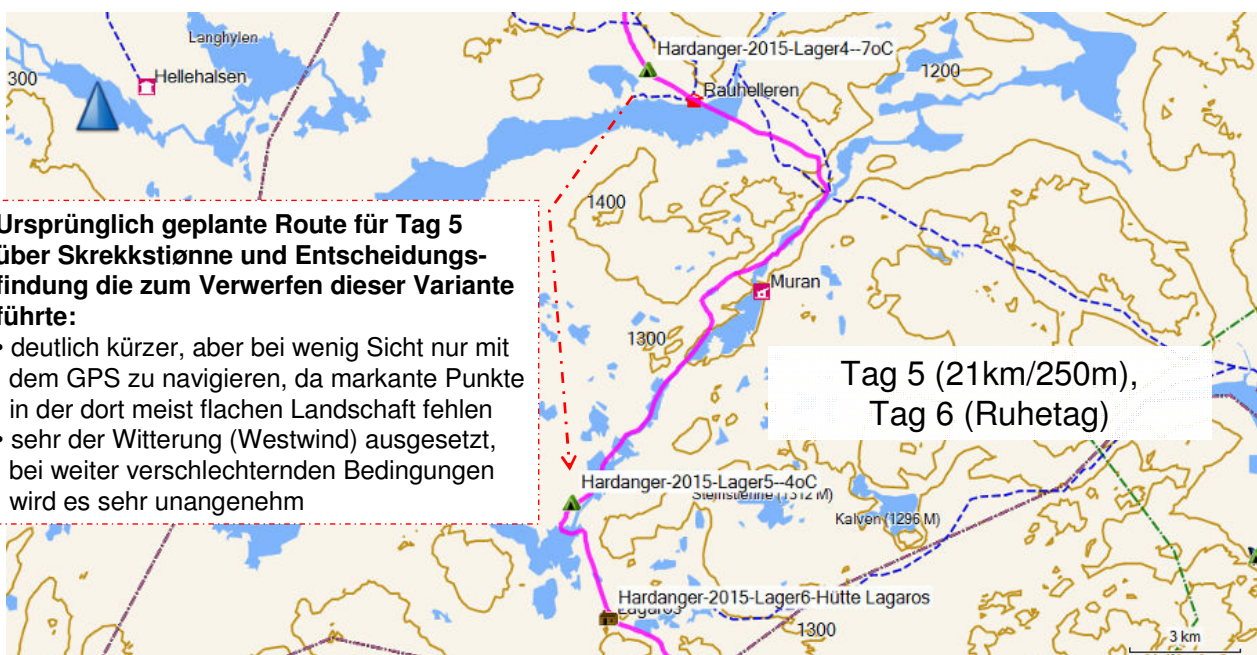
- Die dicke Reifschicht im Zelt trocknet schnell
- Schlafsäcke in der Morgensonne und im Wind, sie trocknen so tatsächlich und werden wieder flauschig und wärmend.



Bild: Helmut

5. Tag:

Strecke (Rauherellen, Reinvasddalet, Seenkette über Geitvatnet):
21,5km, 250m Anstieg, viel Wind, kaum Sicht



Ursprünglich geplante Route für Tag 5 über Skrekktjønne und Entscheidungsfindung die zum Verwerfen dieser Variante führte:

- deutlich kürzer, aber bei wenig Sicht nur mit dem GPS zu navigieren, da markante Punkte in der dort meist flachen Landschaft fehlen
- sehr der Witterung (Westwind) ausgesetzt, bei weiter verschlechternden Bedingungen wird es sehr unangenehm

Wie verläuft die optimale Streckenführung?

Wir navigieren bei wenig Sicht durch eine kontrastarme Landschaft.

Wichtig ist unnötige Strecke, aber vor allem unnötige oder steile Anstiege zu vermeiden.

- Höhe halten und nicht in jede Senke rein wenn man später wieder hoch muss.
- Zusätzlich zur Karte mit den 20m Höhenlinien ist Beurteilung vor Ort notwendig.



Bild: Kim

19

...mal bündeln wir die Kräfte und folgen in einer gemeinsamen Spur...



Bilder Stefan

20

...das andere mal zieht jeder seine eigene Spur...



Bilder Stefan

21

Lager 5 (Osthang bei Zufluss zum Øvre – das aufwändigste Lager):

32V 0432332 6669787, 1245m, **-4°C**, viel Wind, kaum Sicht, etwas Schneefall

- Wegen zu wenig Schneedicke lange keinen sturmsicheren Zeltplatz gefunden
- Zelte im schrägen Hang eingegraben, Schneemauern gegen Wind



Bild: Helmut

22

6. Tag morgens:

- Zelt hinter (hier vor) Schneemauer mit Tribschneeablagerungen im Windschatten



6. Tag: **Ruhetag** - wir waren die letzten Tage gut vorangekommen
Strecke: **5,5km, 120m Anstieg**, viel Wind, kaum Sicht, nass

Lager 6 (**Hütte Lågaros** (DNT-Oslo Selbstversorgerhütte) zusammen mit
13 Hüttenwanderern in 3 Gruppen):
32V 0433432 666666, 1290m,
(-4°C – außen)

**Wir wollen danach wieder unsere
Zelte, Freiheit und frische Luft!**



Bilder: Helmut

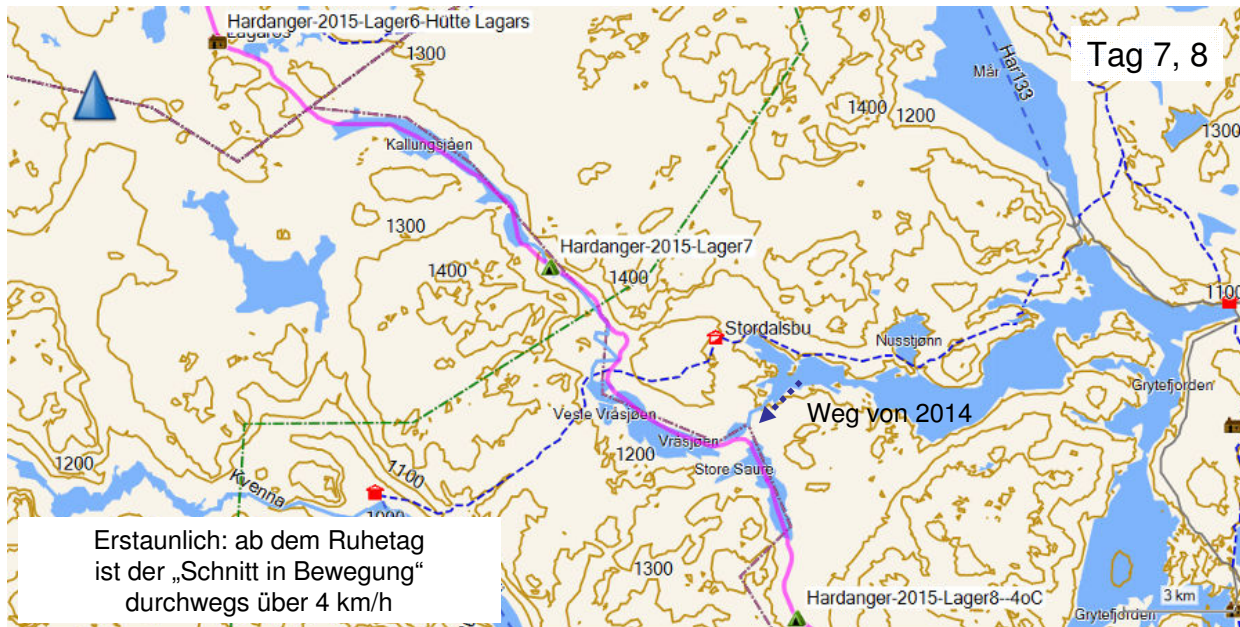
7. Tag (Flådalen, Kallungsjøen)

Strecke: **14km, 50m Anstieg**, deutlich plus °C (sehr warm)

Lager 7 (Slettedalen):

32V 0443696 6660450, **-4°C**, 1176m

Rentiere, der Schnee ist tief durchweicht, Schneeheeringe halten kaum



25

Helmut und Stefan sind am Seerand eingebrochen....



Bilder: Kim

26

In der Wärme der letzten Tage wurde wohl die am Felsen angrenzende Eisschicht angetaut. Das Eis ist hier im Übergangsbereich wirklich sehr dünn und kann ohne Ski leicht durchgetreten werden.



Bild Stefan

27

.... mit nassen Schuhen watscheln wir weiter zum Auslauf des Sees



Bild: Kim

28

.... das „Schuhtrockenlager“ im Slettedalen



...Kim macht sich freiwillig nass
(auch ihre Füße brauchen ein Bad)

Bilder: Kim

29

Blick vom Lager: mehrere hundert Rentiere in Formation....



Bild: Helmut



Bild: Helmut



Bild: Helmut



Bild: Kim

30



Bild: Helmut

Der nächste Morgen

... Triebschnee „fließt“ durch das Tal

31

8. Tag:

Strecke (Slettedalen, Vråsjåen, Støren Saure, Grasdalen):

16km, 120m Anstieg, um 0 °C (sehr warm)

viel Rückenwind, auf dem See ist abschnittsweise das blanke Eis freigeblasen

Wir verlassen heute den Nationalpark und treffen auf den Weg von 2014



Bild: Helmut

Lager 8 (Grasdalen):

32V 0451269 6650946, **-4°C**, 1147m, ca. 200m neben dem Zeltplatz von 2014

32

9. Tag: Der Ereignisreichste Tag, das unangenehmste Wetter

Strecke (Grässdalen, Hochebene östlich des Bågåfjellet, Hardingvadet):
16,5km, 260m Anstieg, $\pm^{\circ}\text{C}$, **4,3km/h Tagesschnitt (trotz Anstiegen)**
Querung der Hochebene ähnlich wie 2014, diesmal aber ohne Whiteout.
Viel Wind, **Schneefall der in Regen** übergeht. 2 Rentierherden begegnet.
Felle fangen an im Pappschnee zu stollen. **Sonnenfinsternis** gesehen.
Luftdruck fällt deutlich – was kommt da noch?

Lager 9 (Hardingvadet):

32V 0460660 6639726, Abends **-1°C**, 1100m

Wir stoppen ca. 2,5 km hinter dem Lager von 2014

Es ist bei Schneeregen sehr nass, auch wir sind durchnässt.

Dem Morgen zugehend dann **Schneetreiben bei -12°C**

Lichtblick, der Luftdruck steigt! - Nach Sonnenaufgang dann auch aufklarend.



Abend



Morgen

Bilder: Helmut

33

9. Tag: (20.03.)

- Riesen Rentierherde + grandiose Sonnenfinsternis (Aufnahme hat nicht geklappt)



- viele kleine und große Steigungen summieren sich
- 2014 hatten wir hier bei Whiteout absolut keine Sicht



Bild: Kim



Bild: Helmut

34

Lager 9 bei Schneeregen am Abend
.....wir versuchen maximal zu lüften



Bild: Kim

35

.....wir versuchen maximal zu lüften, was sich nachträglich als Fehler herausstellt!



Bild: Kim

Der nächsten Morgen nach Schneetreiben bei -12°C

- Der Wind hat Nachts gedreht, Wind und Schneetreiben jetzt von Osten
- Die Apsiden sind wegen der offenen Lüfter voller Triebsschnee
- Einige Gestängesegemente sind vereist und müssen von Hand aufgetaut werden

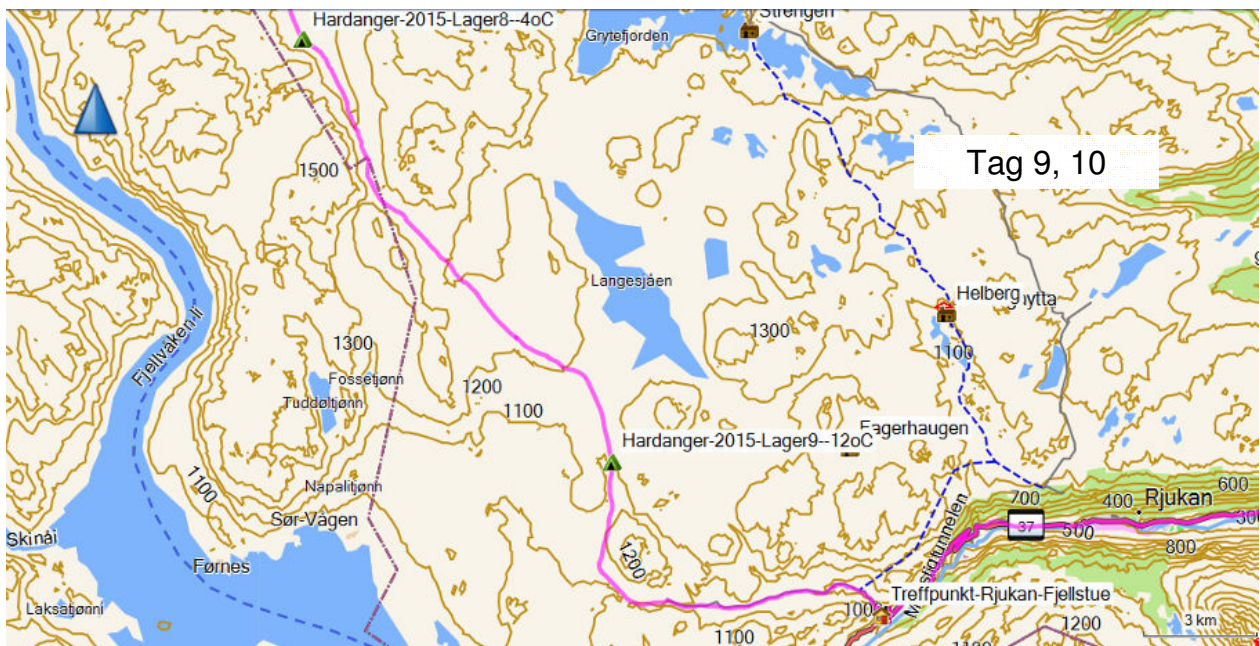
Zumindest – wir hatten alle drei gut und tief geschlafen!!!

36

10. Tag:

Strecke: **14km, 120m** Anstieg, aufklarend, bald sonnig
wir kommen erstmals unter 1100m

Ziel: Rjukan Fjällstue: 32V 0469034 6635636, 847m



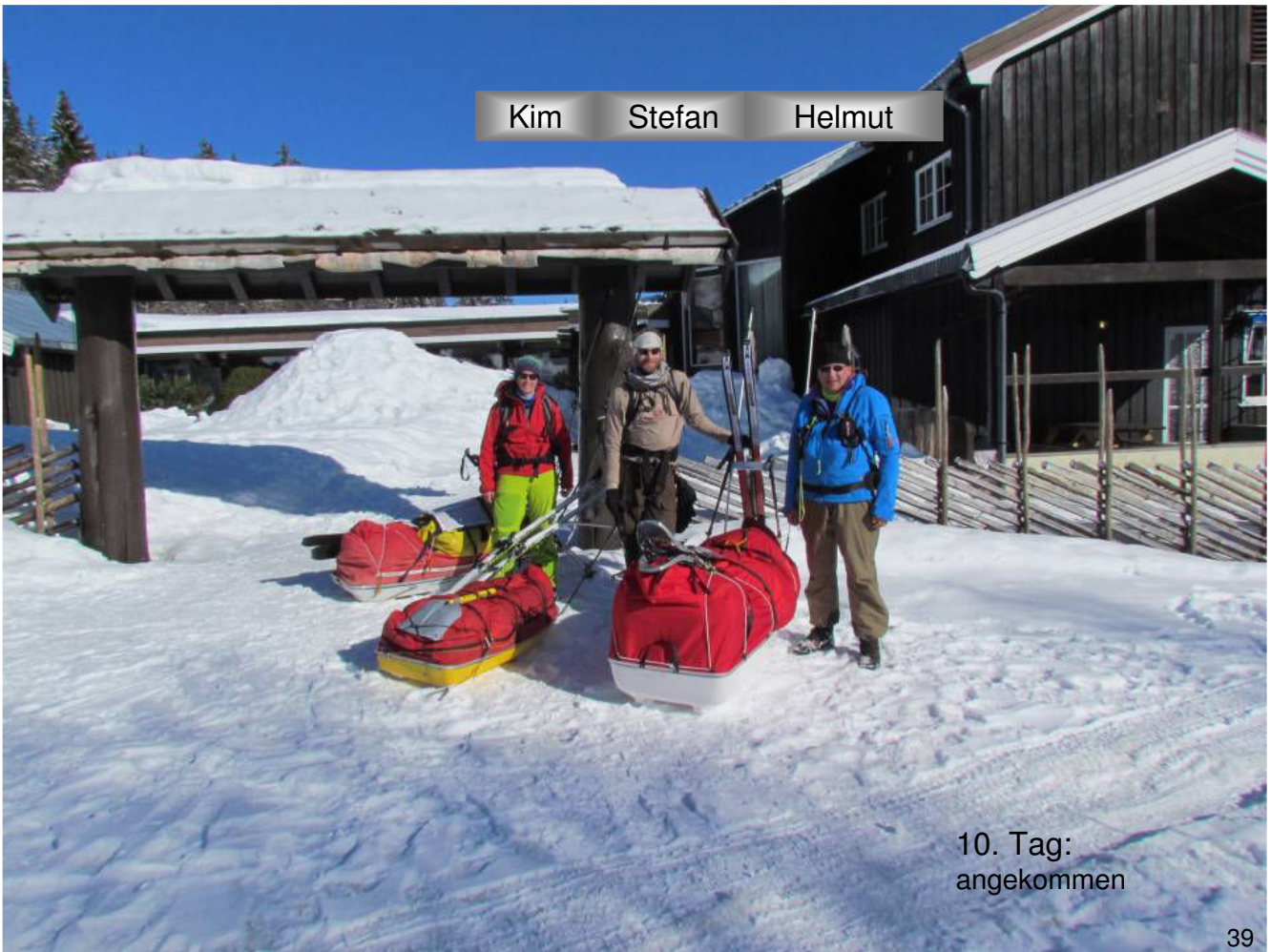
37



Bild: Helmut

10. Tag:
wir treffen auf den Weg zur Fjällstue

38



Temperaturen: Wetterstation Eidfjord / unsere Messungen:

